

Gemeindebrief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Grimmen



Andacht S. 2-3

Friedensgebet S. 5

Kirchenfenster S. 6-7

Veranstaltungen S. 13/22

2020 - 3

Oktober - Januar

Monatsspruch Oktober:

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn ihr es wohl geht; so geht es euch auch wohl. *Jeremia 29, 7*

Im Jahr 597 vor Christus eroberte der große babylonische Herrscher Nebukadnezar Jerusalem. Die Stadt wurde geplündert und zerstört. Nach der Eroberung zwang er das gesamte Königshaus, die Oberschicht, Handwerker und Fachleute, nach Babylon zu gehen. Dort saßen sie nun fest, wussten nicht weiter, konnten ihr Entsetzen kaum bewältigen und sehnten sich zurück nach Hause.

Da schrieb ihnen Jeremia: **Beheimatet euch und lasst euch nicht beirren durch falsche Propheten. Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter; suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN.**

Mit diesen Worten versuchte Jeremia die Verbannten zu trösten, indem er sie aufforderte nicht zurück, sondern auf die Gegenwart zu schauen, zu tun, was machbar und gut ist, Gottvertrauen zu haben und zum HERRN zu beten

Der Stadt Bestes zu suchen, verstehe ich als eine Aufforderung auch an uns, welche im konkreten Fall Jeremias politisch verstanden werden will und muss.

Diese Verse lese ich, inmitten einer Zeit der immer stärker werdenden Auseinandersetzung in der Bewertung des Corona – Virus, sowie zwei Tage nach der erneut großen Demonstration in Berlin gegen die Corona-Verordnungen der Bundesregierung. Dort sollen nach Aussage eines befreundeten Pfarrers -nicht Zehntausende- sondern erneut Hunderttausende auf den Straßen unterwegs gewesen sein.

Ein Großteil dieser Menschen meinen das tun zu müssen, weil sie die Entscheidungen der Bundesregierung nicht als das Beste für uns und unsere Gesellschaft sehen können und sich einen anderen, ja einen besseren Umgang mit dem Covid19 – Virus wünschen.

Das Aushebeln demokratischer Grundrechte, das Verschweigen von Erkenntnissen anderer Virologen zu Covid19, wie die, von Professor Sucharit Bhakdi, das Verweigern eines wissenschaftlichen Diskurs darüber, die einseitigen Berichterstattungen in der Presse und die Diskreditierung von unzählig vielen Menschen, die sich -ohne Verschwörungstheoretiker zu sein- an diesen Demonstrationen beteiligt haben, ist ein Beleg dafür, dass der eingeschlagene Weg alles andere als gut für die Menschen, unsere Städte und Gemeinden ist.

Jeremia ermutigt mit seinen Worte die nach Babylon verbannten Landsleute und ruft sie zugleich zum kritischen Denken auf: Lasst euch nicht verführen, nicht durch Ideologien und nicht durch Heilspropheten.

Diese Mahnung Jeremias gilt auch uns, liebe Gemeindeglieder! Es ist unser aller Aufgabe, wachsam zu bleiben und zu prüfen, was gut für uns, für unsere Demokratie, die Städte und Kommunen ist.

Und da stellt sich für mich die Frage, ob es für eine Demokratie gut sein kann, wenn Verantwortliche von Politik, Polizei und Gesellschaft bei Verstößen gegen die Covid 19 – Verordnungen an Ostseebädern und bei den im Sommer stattgefundenen Demonstrationen gegen Rassismus schweigen und zugleich das Verhalten von Kritikern dieser Verordnungen genau in den Blick nehmen, und diese mit Verboten mundtot zu machen versuchen.

Auch kann ich (zur Zeit) nicht erkennen, dass dieser Virus eine Gefahr für uns in Deutschland darstellt, da die auf Covid 19 getesteten Personen entweder gar keine oder nur leichte Krankheitssymptome aufweisen.

Es ist an der Zeit, dass eine gesellschaftliche Debatte mit einem offenen Ausgang über Covid 19 und dem Umgang damit geführt wird. Aber auch, dass wir (wieder) gemeinsam zum HERRN beten, worauf eine große Verheißung liegt.

Ihr Pastor Wolfgang Schmidt

4 Aktuelles aus der Welt - Beirut

Am 4. August explodierten 3000 Tonnen giftiger Chemikalien in einer Lagerhalle im Hafen von Beirut. Dabei kamen mindestens 171 Menschen ums Leben, mehr als 6000 wurden verletzt. Hunderttausende Menschen sollen durch diese Detonation obdachlos geworden sein. Ein tragisches Ereignis in einem Land, wo es zuletzt wegen einer hohen Inflation und großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, Unruhen und ständige Demonstrationen gegeben hat.

Der Nahostreferent der Evangelischen Mission in Solidarität, Dr. Uwe Gräbe gibt in einem Kommentar Einblick, was das für die in Beirut lebenden Menschen und die Kirchen bedeutet:

„Nur anderthalb Kilometer westlich von der Explosionsstelle, direkt an der Uferstraße, befindet sich die **All Saints' Church**, welche zur anglikanischen Diözese von Jerusalem und dem Mittleren Osten gehört. Die Gemeinderäume im unteren Stockwerk wurden völlig verwüstet. [...] Bewegt man sich etwas weiter südlich, gut zwei Kilometer vom Unglücksort entfernt, so stößt man auf Kirche und Pfarrhaus der **National Evangelical Church of Beirut**, wo die Kirche völlig verwüstet ist. Die schweren, hölzernen Türflügel hat es weit bis in den Innenraum geblasen, die kostbaren, farbigen Glasfenster wurden aus den Verankerungen gerissen und liegen zersplittert quer über den Bänken. Noch vier Kilometer entfernt sind die Spuren der Explosion unübersehbar. Hier, mitten im belebten Geschäftsviertel der Hamra, befindet sich die **Near East School of Theology**, eine kleine theologische Hochschule, an der die evangelischen Kirchen des Libanon, Syriens, Jordaniens und Palästinas ihren Pfarrnachwuchs ausbilden. [...] Auch hier ist ein großer Teil der Fensterscheiben zersplittert, Türen wurden aus der Verankerung gerissen. Selbst Glaswände innerhalb des Gebäudes wurden durch die Luft gewirbelt, ihre Aluminiumrahmen skurril verdreht.“

Unsere Landeskirche hat als **Soforthilfe** 10.000,- Euro für eine **Suppenküche** und einen **medizinischen Stützpunkt** bereitgestellt.

2018 habe ich als Individualtourist auf einer Reise in den Libanon diese Kirchen in der lebendigen Innenstadt Beiruts besucht, welche nun so zerstört sind.

Ihr Pastor Wolfgang Schmidt

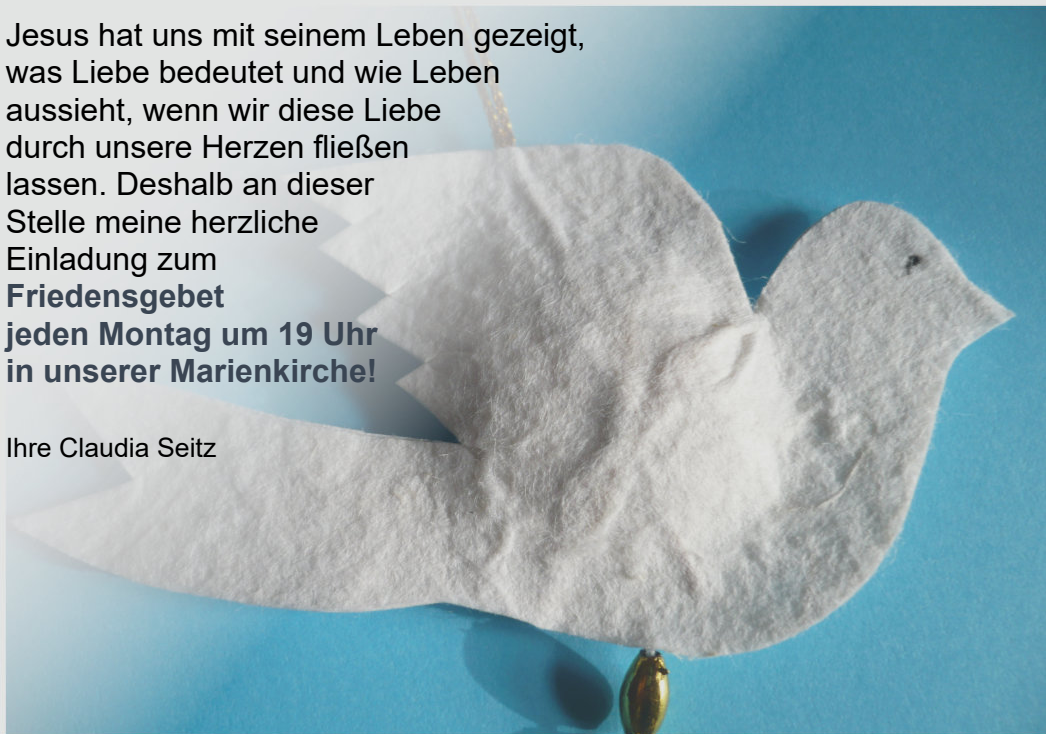


Unsere derzeitige gesellschaftliche Situation bringt nicht nur Ängste mit sich, sondern sie spaltet uns Menschen, und diese Spaltung reicht auch bis in unsere Gemeinde.

Aus meiner Perspektive wird unser Menschsein gerade nur auf den Körper fokussiert, der gesund bleiben soll. Dazu gibt es Auflagen, was unseren Kontakt, unseren Abstand miteinander regeln soll. Ängste werden geschürt, und es ist fast schon normal, im anderen Menschen eine potentielle Gesundheitsgefahr zu sehen, vor allem, wenn man ein bisschen hüstelt! Ist das mit unserem Christsein vereinbar? Denn wir haben doch auch einen Geist und eine Seele, die ebenso wichtig für unsere Gesundheit sind! Und selbst in der Schulmedizin ist angekommen, dass Ängste unser Immunsystem schwächen, was aber in den offiziellen Berichten völlig aus dem Blickfeld geraten ist. Unsere Seele braucht herzliche Kontakte, braucht die Möglichkeit, den anderen ins Gesicht zu sehen, und sie braucht auch körperliche Berührungen! Das macht unser Menschsein als Gottes Ebenbild aus. Dafür möchte ich mich einsetzen und Gott in unser Blickfeld holen, gerade in dieser Situation der Angst und der Spaltung!

Jesus hat uns mit seinem Leben gezeigt, was Liebe bedeutet und wie Leben aussieht, wenn wir diese Liebe durch unsere Herzen fließen lassen. Deshalb an dieser Stelle meine herzliche
**Einladung zum
Friedensgebet
jeden Montag um 19 Uhr
in unserer Marienkirche!**

Ihre Claudia Seitz



6 Aktuelles zur Restaurierung

Seit Februar diesen Jahres ist das Hauptschiff der Gimmer Marienkirche sowohl außen als auch im Inneren eingerüstet. Wenn man die Kirche betritt ist es dunkel, da die Fensteröffnungen vollständig verplattet sind.

Immer wieder werde ich angesprochen, wie lange die Sanierungsarbeiten noch andauern und wann die neuen Fenster dort (endlich) eingebaut werden.

Sosehr ich den Wunsch auf einen baldigen Abschluss der Sanierungsarbeiten verstehen kann, möchte ich daraufhin hinweisen, dass die Neugestaltung von Kunstglasmalerei – Fenstern, ein zeitintensiver Prozess ist.

Davon hat sich eine kleine Gruppe aus der Gemeinde einen Eindruck verschaffen können, als wir im Juli in Paderborn die Glasmalerei Peters besucht haben, welche unsere neuen Kirchenfenster herstellen.

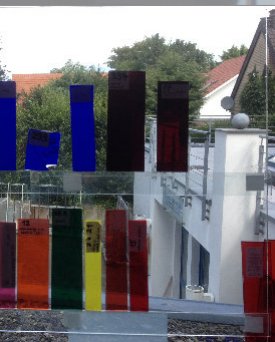
Der bei der Firma tätige Projektleiter Christoph Sander hat sich einen Vormittag Zeit genommen, um uns durch die Paderborner Werkstatt zu führen und einen Einblick in die Prozessabläufe der Fenster-Herstellung zu gewähren.

Zielstellung dabei ist, die vom Künstler entworfenen Fenster möglichst bis ins kleinste Detail umzusetzen.

Eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass die vom Künstler dafür vorgesehenen Gläser (Antikglas, Opalglas, Farbe) ausgewählt werden, auf welche dann die jeweiligen Malereien erfolgen. Zuvor müssen natürlich die Gläser dafür zugeschnitten und gebröckelt werde, was wegen der Kleinteiligkeit eine zeitintensive Angelegenheit ist. Für eines unserer Fenster benötigen drei



MitarbeiterInnen der Firma gut zwei Wochen. Nach den jeweiligen Bemalungen der zugeschnittenen Gläser werden diese bei einer Temperatur von 1000 Grad in Öfen gebrannt. Wenn es, wie in unserem Fall, zu Mehrfachübermalungen kommt, muss dieser Vorgang mehrmals wiederholt werden. Erst nach Abschluss dieser Arbeitsprozesse können die zugeschnittenen und gemalten Gläser verbleit, gekittet und gerahmt werden, was durch die Berliner Firma Tanja Schölzel erfolgt. Erfreulicherweise ist es so, dass die ersten Fenster kurz vor der Fertigstellung stehen, so dass eines davon bereits Anfang September hier vor Ort eingebaut werden konnte. Andere werden in Kürze folgen. Bis Ende November sollen dann zumindest acht der neun neu zu gestaltenden Fenster in der Marienkirche eingebaut sein, so dass wir **am 1. Advent**, am Sonntag, den 29. November, in einem **Festgottesdienst** unsere Kirche mit den neuen Fenstern wieder in Nutzung nehmen wollen.



Zusätzlich werden auch die beiden Fenster im Vorraum der Mauritiuskapelle neu gestaltet. Dass wir das tun können, haben wir der Dr. Weisbrod – Russ – Stiftung zu verdanken. Der Künstler, Thomas Kuzio ist in unserer Region ansässig und lebt in Altentreptow. Er hat bereits die Fenster für den Chorraum und den Raum der Stille in unserer Grimmer Marienkirche entworfen. Er ist ein in Europa anerkannter Künstler und hat seine Spuren ebenso in Kirchen, wie dem Naumburger Dom und in Mönchengladbach, Wismar sowie Hannover hinterlassen.



In unserer Nähe stammen die Fenster in der Bartholomäuskirche in Damgarten von ihm, welche sich ebenso anzuschauen lohnen.

Seit ca. 400 Jahren ist die Kirchengemeinde Grimmen Eigentümerin des Friedhofs in Barkow. Dort befand sich einst eine Kapelle, wie in Kaschow und Klevenow, welche um 1700 so desolat war, dass diese nicht mehr genutzt werden konnte. Alle Bemühungen um Sanierung oder Erneuerung dieser Kapelle sind damals leider gescheitert.

Am 23. Dezember des Jahres 1857 bekam die Kirchengemeinde Grimmen einen Bescheid von der Königlich Preußischen Regierung, in dem festgehalten wurde, dass die Wiederherstellung der einstigen Barkower Kapelle in Aussicht zu nehmen ist. Um dieses Ziel zu erreichen, muss auf Vermehrung der Einnahmen aus dem Kapellenvermögen und auf Verminderung der bisherigen Ausgaben, welche nicht überall gerechtfertigt scheinen, geachtet werden.

Zunächst sollten bei einer Reihe von Personen ausstehende Kapitalien gekündigt werden, da diese nicht gerechtfertigt sind. Ebenso sollte das bei der Stadt Grimmen stehende Kapital von 418 Taler gekündigt werden, wenn der Zins nicht auf wenigstens 4,5 Prozent erhöht wird.

Weiter wird in diesem Schreiben erwähnt, dass Barkow einst 2 Morgen Acker und 1 Morgen Wiese als Eigentum besessen habe, welches schon 1795 nicht mehr zu ermitteln gewesen sei.



Mittlerweile ist der Friedhof in einem ausgesprochen traurigen Zustand. Unser Hausmeister Herr Fenske und die Firma Lass aus Klevenow haben hier freundlicherweise zuletzt geholfen, den Friedhof zumindest wieder begehbar zu machen. Nun muss der Kirchengemeinderat überlegen, wie er mit diesem Erbe verantwortlich umgeht.

Ihr Pastor Wolfgang Schmidt



Grabanlage der Familie Harder

Im Verlauf des Kirchenjahres werden in unserer Kirche die Kanzel, der Altartisch, das Leseputz und der Altar mit Tüchern, sogenannten Antependien, in unterschiedlichen liturgischen Farben geschmückt. Die Grundfarben sind weiß, violett, grün, rot und schwarz. Jede Farbe hat eine besondere Bedeutung und wird zu bestimmten Zeiten ausgewählt.

Die Antependien sind teilweise sehr alt und aus unterschiedlichsten Stoffen, wie Samt, Wolle, Leinen oder die neueren Stücke aus Polyester. Die Verzierungen bilden christliche Symbole oder das Wort Gottes ab.

Die grünen Antependien bilden keine vollkommene Einheit. Sie bestehen aus unterschiedlichen Stoffen und Verzierungen und sind teilweise beschädigt.

Grün steht für Hoffnung, Wachstum und Reife.

Die grünen Antependien schmücken unsere Kirche über viele Wochen, wie nach Epiphania bis zum Beginn der Passionszeit und nach Trinitatis bis zum Ewigkeitssonntag.

Ein derzeit ungenutztes Tuch für den Altartisch soll als Vorlage für ein neues Tuch am Leseputz dienen. Das Antependium für die Kanzel soll ebenfalls erneuert werden, da es viele Löcher aufweist und die Stickerei beschädigt ist.

Die Restaurierung der Antependien erfolgt in der Paramentenwerkstatt beim Kloster St. Marienberg in Helmstedt. Wem die Restaurierung wichtig ist, der kann seinen Beitrag auf das Konto der Kirchengemeinde einzahlen, unter Angabe des Verwendungszwecks: Antependien.

Ramona Schwandt



Liebe Kinder,

die Sommerferien sind leider schon eine ganze Weile und damit bestimmt auch schöne Sommererlebnisse. Von einigen Erlebnissen im Gemeindehaus erzählen diese Fotos!

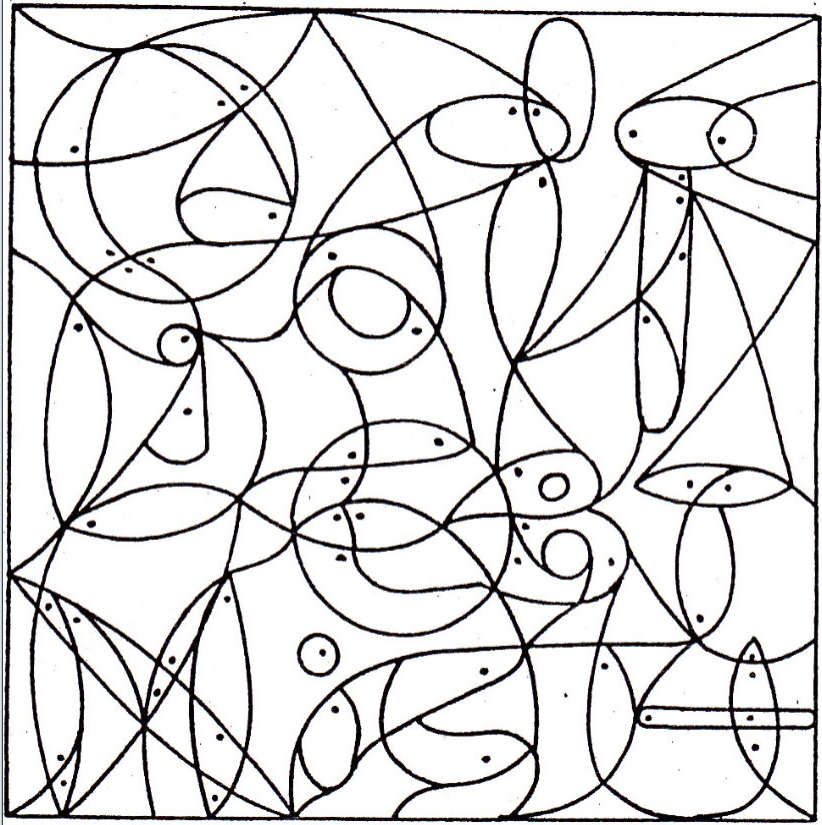


Schöne Erlebnisse können uns stärken für die Herbst-und Winterzeit, aber auch für so manche Stürme, die wir erleben. Auch das ist meines Erachtens mit Ernten gemeint, wenn wir an das Erntedankfest denken. Schöne, stärkende Erlebnisse, die Gott uns schenkt, in unserem Herzen speichern, wie in einer großen Vorratskammer!

Vielleicht kennt ihr die Geschichte: „Frederick“ von Leo Leoni. Hier wird von einer Maus erzählt, die bei der Feldarbeit nicht mithilft. Und wenn die anderen Mäuse Fredrick fragen was er stattdessen macht, antwortet er: ich sammle Sonnenstrahlen, ich sammle Farben, ich sammle Bilder, ich sammle Wörter. Erst verstehen das die anderen Mäuse nicht. Aber als am Ende des Winters die Vorräte in der Scheune aufgegessen sind, beginnt Frederick zu erzählen.... bis den anderen Mäusen warm wird, und erfüllt im Herzen.

Auch wir brauchen nicht nur Essen und Trinken, denn wir haben nicht nur einen Körper. Sondern auch einen Geist und eine Seele, die satt und erfüllt werden wollen. Und die auch wichtig sind, damit der Körper gesund bleibt. Wenn also der Winter zu lang wird oder das Chaos um uns herum zu groß, dann erinnert euch an die vielen schönen Erlebnisse mit euren Freunden und in unserer schönen Gemeinschaft! Erzählt davon, malt bunte Bilder und singt unsere Lieder !

Eure Lieblingsfarben könnt ihr schon mal beim folgenden Ausmalbild benutzen. Wenn ihr die Flächen mit den Punkten bunt ausmalt, entsteht in durcheinandergewirbelten Buchstaben der Grund aller unserer Weihnachtsfreude.



Einladung zum Martinsfest und Teilaktion

Auch in diesem Jahr wollen wir uns am 11. November an den Heiligen Martin erinnern und unser Martinsfest feiern. Es beginnt um 17 Uhr mit der Martinsgeschichte in der Kirche. Im Anschluss wollen wir mit einem Laternenumzug von der Kirche bis zum Wasserturm ziehen.

Ob wir unsere traditionelle Teilaktion für die Kindern in unserer Partnerstadt Czaplínek durchführen können, müssen wir in diesem Jahr kurzfristig entscheiden. Bitte dazu auf Aushänge in unseren Schaukästen im Oktober beachten.

Eure Claudia

Musizieren in Coronazeiten - Musizieren mit Abstand

"Geht es endlich wieder los? Da freu ich mich aber!", so oder ähnlich klang es, als endlich das Singen nach der langen Zwangspause im Projektchor und im Singkreis wieder losging. Während die Flöten sich schon deutlich länger zumindest zu zweit oder zu dritt trafen, warteten die Sängerinnen und Sänger sehnsüchtig auf ein Startsignal. Eine Sängerin des Singkreises berichtete sogar, dass sie aus lauter Verzweiflung zu Hause alle 15 Strophen von "Geh aus, mein Herz, und suche Freud" allein gesungen hätte. Nun endlich war dies wieder gemeinsam möglich.

Nach einigen Monaten Pause mussten wir es natürlich vorsichtig angehen lassen, um die Stimmen nicht gleich zu überanstrengen. Ein ausgiebiges Einsingen ist daher zu Beginn jeder Probe unerlässlich. Erweitert haben wir dieses noch durch "Lax Vox". Dabei „blubbert“ man durch einen Silikonschlauch in ein Gefäß mit Wasser. Der dabei entstehende Druckausgleich lässt die Stimme nach nur wenigen Minuten freier, klarer und voller erklingen. Dass die Methode funktioniert, davon konnte sich jeder überzeugen. Dennoch traute sich am Anfang niemand so recht kräftig loszusingen. Der geforderte Abstand beim Singen (im Freien 1,5m und in geschlossenen Räumen 3 m) ist erstmal für alle gewöhnungsbedürftig, erfordert es doch großen Mut, seine Stimme laut erklingen zu lassen ohne den Sicherheit gebenden Nachbarn an der Seite. Auch wenn die sonst gewohnten Konzerte wohl noch eine Weile warten müssen – wir freuen uns, dass wir wieder zusammenkommen dürfen. Singen und Flöten ist für Viele zu einem festen und nicht wegzudenkendem Bestandteil geworden, denn das gemeinsame Musizieren verbindet und tut der Seele gut.

Ihre Sophia Blümel



Projektchor



Singkreis

Konzerte im Dezember (unter Vorbehalt)

Sa, 05. Dezember, 16.00 Uhr Marienkirche

Weihnachtliche Orgelmusik

im Rahmen der Krippenausstellung

Sophia Blümel, Orgel

Eintritt frei / Spende erbeten

So, 13. Dezember, 17 Uhr Marienkirche

Traditionelles Adventskonzert des Jugendblasorchesters mit kleinen Besetzungen

Leitung: Volkmar Doß & Sophia Blümel

Eintritt: 5 €

Do, 31. Dezember, 17 Uhr Marienkirche

Festliches Silvesterkonzert

Werke von Bach, Mozart, Vejvanovsky, Charpentier, Grieg u.a.

Ingo Andreas, Trompete & Sophia Blümel, Orgel

Eintritt frei / Spende erbeten

Kirchenkino (Termine siehe Seite 16)

Herzlich laden wir zum **Kinder- und Erwachsenenkirchenkino** ein:

◆ Im **Oktober** zeigen wir den Kinderfilm **„Kuddelmuddel bei Petterson und Findus“**. Abends können die Erwachsenen den vielfach gespielten Film über Harpe Kerkeling **„Der Junge muss an die frische Luft“** sehen.

◆ Im **November** zeigen wir für Kinder den Film **„Wo ist Winkys Pferd?“** und für Erwachsene den Film **„Der Butler“**. Erzählt wird die authentische Geschichte von Cecil Gaines, dem Butler des Weißen Hauses, der unter sieben amerikanischen Präsidenten 30 Jahre lang als Butler arbeitete.

◆ Am **15. Januar 2021** werden die Kinder wie in jedem Jahr zum **Wintergrillen** eingeladen. Zum letzten Kirchenkino der Saison laden wir die Erwachsenen am selben Tag zum Film **„Jenseits der Stille“** ein. Es wird von einem Mädchen erzählt, die in ihrer Familie als Einzige hören und sprechen kann. Von klein auf unterhält sie sich mit ihren Eltern in der Gebärdensprache und hilft ihnen als „Übersetzerin“ in allen Lebenslagen.

Ihre Marit Schmidt

04. OKT, 10 Uhr
Erntedankfest mit Abendmahl

11. OKT, 10 Uhr
18. Sonntag nach Trinitatis

18. OKT, 10 Uhr
19. Sonntag nach Trinitatis

25. OKT, 10 Uhr.
20. Sonntag nach Trinitatis

01. NOV, 10 Uhr
Zum Gedenken an die Reformation
Musikalischer Gottesdienst mit
Abendmahl

08. NOV, 10 Uhr
Drittletzter Sonntag des Kirchenj.

15. NOV, 10 Uhr
Vorletzter Sonntag des Kirchenj.

22. NOV, 10 Uhr
Ewigkeitssonntag

29. NOV, 10 Uhr
1. Advent

**Festgottesdienst mit Einweihung
der neuen Kirchenfenster**

06. DEZ, 10 Uhr
2. Advent
als Familiengottesdienst

13. DEZ, 10 Uhr,
3. Advent gemeinsamer
Gottesdienst in Stoltenhagen

13. DEZ, 17 Uhr
Weihn. Konzert des JBO mit
Andacht

20. DEZ, 10 Uhr
4. Advent

Donnerstag, 24. DEZ
HEILIGABEND
15:30 Uhr Krippenspiel
17:30 Uhr Christvesper

Samstag, 26. DEZ, 10 Uhr
2. Weihnachtstag

27. DEZ, 10.00 Uhr
1. Sonntag nach dem Christfest
gemeinsamer Gottesdienst in
Klevenow

Donnerstag, 31. DEZ, 17 Uhr
in der Kirche
Altjahresabend
Silvesterkonzert mit Andacht

03. JAN, 10 Uhr
2. Sonntag nach dem Christfest
mit **Abendmahl**

10. JAN, 10 Uhr
1. Sonntag nach Epiphantias

17. JAN, 10 Uhr
2. Sonntag nach Epiphantias

24. JAN, 10 Uhr
3. Sonntag nach Epiphantias

31. JAN, 10 Uhr
Letzter Sonntag nach Epiphantias

In den Dörfern

Stoltenhagen

mittwochs, 16 Uhr
21. OKT, 25. NOV, 13. JAN
sonntags, 10 Uhr
**13. DEZ Adventlich-musika-
licher Gottesdienst**

Klevenow

mittwochs, 17 Uhr
30. SEP als **Erntedank-
gottesdienst mit Abendmahl**
28. OKT, 18. NOV,
sonntags, 10 Uhr
27. DEZ

Kaschow

samstags, 16 Uhr
12. DEZ

Musikalischer Gottesdienst



In den Heimen

Jessin, Haus Sonnenschein

dienstags, 10 Uhr
24. NOV, 22. DEZ

Grimmen, Altenheim Kursana

freitags, 10 Uhr,
30. OKT, 27. NOV
**Donnerstag, 24. DEZ
HEILIGABEND, 10 Uhr**

Grimmen, Haus an der Trebel

donnerstags, 9:30 Uhr
1. Okt, 17. Dez

Groß Lehmhagen, Dr. Gerhard Haus

donnerstags, 10 Uhr
17. DEZ, 14. JAN

Gemeindezentrum (GZ), Mühlenstr. 11
Pfarrhaus (PFH), Domstraße 7

montags

13-14 Uhr, Kinderkreis 1. Klasse (GZ)
14:30-15:30 Uhr, Kinderkreis 4. Klasse (GZ)
19:30 Uhr, Frauengesprächskreis (PFH)
19. Okt, 16. Nov, 18. Jan

dienstags

9 Uhr, Eltern-Kind-Spielkreis (GZ)
14-15 Uhr, Kinderkreis 5. Klasse (GZ)
14 Uhr Konfirmandenstunde (PFH)
14 Uhr Treffpunkt Frauen (PFH)
16:45 Uhr, Junge Gemeinde (GZ)
19:30 Uhr, Männerkreis (PFH)
13. OKT, 10. NOV, 15. DEZ, 19. JAN

mittwochs

10-11 Uhr, Gemeindesingkreis (PFH)
13:30-14:30 Uhr, Kinderkreis 2. Klasse (GZ)
14 Uhr Frauenkreis (PFH)
7. OKT, 4. NOV, 9. DEZ, 13. JAN
14 Uhr, Stoltenhäger Kaffeerrunde (GZ)
14. Okt, 18. Nov, 16. Dez
14 Uhr, Bibelgesprächskreis (PFH)
21. OKT, 11. NOV, 2. DEZ, 6. JAN
19:30-21:30 Uhr, Projektchor (PFH)

donnerstags

9-11 Uhr, Kinderkreise im "Kinderkahn"
9:30 Uhr, Frühstücksrunde (GZ)
22. OKT, 19. NOV, 17. DEZ, 21. JAN
14-15 Uhr, Kinderkreis 3. Klasse (GZ)
15 Uhr, Gitarrenkreis (GZ)
16:45-18:15 Uhr, Blockflötenensemble (PFH)
19 Uhr, Kirchengemeinderat (GZ)
01. OKT, 5. NOV, 10. DEZ, 14. JAN

freitags

11:30 Uhr, wöchentlich
Mittagsgebet im Raum der Stille
13 Uhr, Gitarrenkreis (GZ)
15 Uhr Konfirmandenstunde (PFH)
15:30 Uhr Kinder-Wochenausklang (GZ) **nach Absprache**

Garteneinsatz (PFH)

mit gemeinsamen Mittagessen
2. Okt, 9-13 Uhr

Kirchenkino (siehe auch Seite 13)

16 Uhr **Kinderkino** (PFH)
30. Okt, 27. Nov,
15. Jan (Winterfeuer) (GZ)

19 Uhr **Erwachsenenkino** (PFH)

30. Okt., 27. Nov, 15. Jan



Im Oktober

Ingrid Meyer zum 86.
Helga Reiff zum 82.
Ilse Olschina zum 95.
Hildegard Witt zum 83.
Hanni Dettmann zum 80.
Ruth Weinberg zum 85.
Heinz Rudzewski zum 86.
Heinz Wendt zum 85.
Ingrid Baier zum 81.
Herbert Belz zum 82.
Helga Wasmund zum 81.
Erika Schulz zum 81.
Ilse Finck zum 89.
Helga Remus zum 84.
Gisela Conrad zum 83.
Herbert Kroll zum 82.
Lotte Koschnick zum 90.
Elli Wismer zum 92.

Im November

Brigitte Schafferus zum 81.
Heinz Poggendorf zum 81.
Lore Dähn zum 82.
Edeltraut Penz zum 86.
Herbert Elsner zum 80.
Angela Reynolds zum 80.
Sieglinde Henschel zum 81.
Erika Lange zum 87.
Gisela Stienkemeier zum 91.
Klaus Just zum 80.
Christel Asphal zum 84.
Meta Zabel zum 81.
Ingrid Schauland zum 83.
Horst Stubbe zum 86.
Gerlinde Fellmer zum 81.
Elli Raabe zum 90.
Brigitte Spychalski zum 80.
Erhard Zabel zum 81.
Ulli Petersdorf zum 84.

Im Dezember

Magdalene Schneider zum 84.
Herbert Kuhr zum 82.
Edith Wallis zum 82.
Edith Prillwitz zum 82.
Werner Mruck zum 88.
Ursula Grabow zum 91.
Christa Mollnow zum 80.
Rosemarie Hirsch zum 86.
Wilhelm Kühl zum 83.
Joachim Lange zum 87.
Brigitte Syring zum 70.
Helga Bluhm zum 80.
Heinz Bierschenk zum 81.
Günter Hahn zum 89.
Joachim Bahls zum 82.
Annemarie Krabbe zum 85.
Hildegard Scharmer zum 89.
Ingrid Markert zum 75.
Dora Beer zum 99.
Manfred Österreich zum 81.
Christa Damaschke zum 88.
Erwin Sanow zum 82.
Christel Schulz zum 88.
Herbert Burgstahler zum 90.
Dieter Reiff zum 83.
Margarete Wrede zum 95.
Rudolf Hückstädt zum 83.
Anne-Marie Bublat zum 85.
Im Januar
Helga Motz zum 70.
Ursula Massat zum 85.
Trauthilde Simon zum 84.
Ruth Wolter zum 86.
Manfred Peters zum 85.
Harald Pagel zum 89.
Erika Niebauer zum 81.
Gerhard Jeske zum 83.
Edith Schwandt zum 87.

Karin Teetzen zum 70·
Regine Bieck zum 84·
Wolf-Dieter Pranskat zum 82·
Edith Werner zum 82·
Herbert Freiberg zum 94·
Käthe Lübke zum 86·
Ewald Haake zum 88·
Susanne Granzow zum 84·
Hans-Joachim Schulz zum 81·
Dietrich Dominikowski zum 83·
Gisela Heyer zum 83·
Horst Haase zum 84·
Erika Hoffmann zum 83·

Richard Behnke zum 98·
Herbert Kullik zum 96·
Rita Bischoff zum 80·
Helga Holz zum 75·
Ursula Bandelin zum 80·
Hilda Kronwald zum 83·
Gisela Alwardt zum 82·
Ruth Kunischewski zum 92·

*und wünschen
Gottes Segen
im neuen Lebensjahr*

Taufen

am 16. August 2020 in der Marienkirche
Grimmen

Erik Sander Jahns
Kind der Eltern Michaela und Marthin
Jahns

am 23. August 2020 in der
Marienkirche Grimmen
Nicole Styp von Rekowski

am 23. August 2020 in der
Marienkirche Grimmen
Maik Styp von Rekowski

*Das ist meine
Freude, dass ich
mich zu Gott
halte und meine
Zuversicht setze
in Gott, den
HERRN!*

Psalm 73, Vers 28

Konfirmation

am 19. Juli 2020
in der Marienkirche
Grimmen

Lukas Deinert
Nele Beier



Trauerfeiern:

am 29. Mai 2020 auf dem
Alten Friedhof in Grimmen
Herr Burkhard Böschen, 79 Jahre

am 30. Juni 2020 auf dem
Alten Friedhof in Grimmen
Frau Elli Noetzel, geborene Gatz,
69 Jahre

am 18. Juni 2020 auf dem
Friedhof in Eldena
Frau Renate Freitag, geborene Suhrow,
65 Jahre

am 16. Juli 2020 auf dem Friedhof in
Levenhagen
Frau Wally Dora Limberg, 87 Jahre

Informationen

Der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Grimmen hat in seiner Sitzung am 10. Juli 2020 aus finanziellen Gründen eine **Reduzierung der Stellenanteile** im gemeindepädagogischen Bereich (Claudia Seitz) und im kirchenmusikalischen Bereich (Sophia Blümel) beschlossen, da wir seit Jahren keinen ausgeglichenen Haushalt mehr hinbekommen; und die Gehaltsanteile dieser beiden Mitarbeiterstellen der mit Abstand größte Posten bei uns ist. (113.400,- Euro im Jahr 2020)

Ein zuvor gestellter Antrag des Kirchengemeinderates Grimmen bei der Kreissynode des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises um Mitfinanzierung dieser beiden für die Kirchengemeinde so wichtigen Stellen, ist vom Kirchenkreisrat abgelehnt worden, so dass wir diese Entscheidung schweren Herzens treffen mussten.

Das hat zur Folge, dass der Stellenumfang beider Mitarbeiterinnen in zwei Jahresstufen, um jeweils 7,5% bzw. 12,5% reduziert werden soll.

Nun muss in den kommenden Monaten unter Einbeziehung der Fachreferate unseres Pommerschen Kirchenkreises, den Mitarbeiterinnen und dem Kirchengemeinderat überlegt werden, wie die Aufgaben -in Anbetracht der reduzierten Arbeitszeit- neu definiert werden können.

Sehr erfreulich ist, dass unser **Hausmeister Frank Fenske** auch im Jahr 2021 im Umfang von 35% einer VE für unsere Kirchengemeinde tätig sein kann, da erneut freundliche Spender aus unserer Gemeinde mit ihren zweckgebundenen Zuwendungen, dies möglich gemacht haben. Dafür gilt allen GeberInnen unser herzlichster Dank, die seit Jahren diese Stelle zu 100% finanzieren.

Seit dem 1. August 2020 bin ich als Pastor auch für den Pfarrbereich **Großbisdorf** zuständig, nachdem mich die Pröpstin dort mit der **Vakanzvertretung** beauftragt hat. Das hat zur Folge, dass ich einige Aufgaben im Grimmer Pfarrbereich zurückstellen muss beziehungsweise diese nur verzögert tun kann. Darum bitte ich um Ihr Verständnis!
Ihr Pastor Wolfgang Schmidt

Zu unserer großen Freude können wir nun zeitnah mit den Sanierungs- und Konservierungsarbeiten in der **Klevenower Kapelle** beginnen, da die **Dr. Weisbrod – Russ – Stiftung** sich freundlicherweise bereit erklärt hat, einen fünfstelligen Betrag für die dort anstehenden Arbeiten zur Verfügung zu stellen, wofür wir den Stiftern ausgesprochen dankbar sind.

Über zwei Jahre habe ich zuvor eine Vielzahl von Förderanträgen gestellt, um den noch offenen Betrag an der 90.000,- Euro teuren Baumaßnahme, schließen zu können, aber leider vergeblich.

Weitere Sponsoren für die Kapellensanierung sind freundlicherweise Klevenower Bürger und die Greifenwind GmbH aus Süderholz. Auch ihnen gilt unser herzlicher und ausdrücklicher Dank.

Die jetzt ausstehenden Arbeiten sollen die in mehreren Bauabschnitten stattgefundene Kapellensanierung abschließen. Die in barock gestaltete Kapelle soll im Inneren einen Anstrich erhalten, hinzu kommen restauratorische Arbeiten an der Decke, dem Kanzelaltar und am Gestühl.

Nur weil die Kapelle vom Landesamt für Denkmalpflege als ein national bedeutendes Denkmal eingestuft worden ist, war es möglich Bundesmittel in Höhe von 45.000,- Euro dafür zu bekommen.



Weitere **Zuwendungsbescheide** haben wir vom **Landeskirchenamt der Nordkirche** erhalten, die uns aus Denkmalpflegemitteln Geld zukommen lassen wollen, sofern es uns gelingt, die (noch) erforderlichen Eigenmittel dafür einzuwerben.

Für die **Orgelsanierung der Stoltenhäger Kirche** 5.000,- Euro, bei Gesamtkosten von 23.000,- Euro, für die **Restaurierung der Kanzel in Stoltenhagen** 5.000,- Euro, bei Gesamtkosten von 32.000,- Euro und für die Restaurierungsarbeiten am **Beichtstuhl der Grimmer Marienkirche** 1.200,- Euro bei Gesamtkosten von 4.800,- Euro.

Ihr Pastor Wolfgang Schmidt

In diesem Jahr findet die Krippenausstellung in der Marienkirche vor dem II. Advent vom Donnerstag, dem **3. Dezember**, bis Samstag, dem **5. Dezember**, statt. Sie steht unter dem Motto: Engel.

Der Begriff Engel geht auf das altgriechische áγγελος zurück und bedeutet dort Bote, Gesandter, Botschaft, Nachricht und eben auch Engel. Schon in der jüdischen religiösen Tradition haben Engel eine besondere Bedeutung, die sich in der christlichen fortsetzt. Schon im ersten Buch Mose heißt es im dritten Kapitel „und [Gott] lagerte vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem bloßen, hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.“: ein streitender Engel. Etwas später in der Genesis begegnen wir einem mit Jakob kämpfenden Engel. Nach Matthäus (25,31) wird Christus auf dem Stuhl des Weltgerichtes von allen heiligen Engeln umgeben sein.

Dieses Bild der Engel als ‚Geschworene‘ symbolisiert der Engel unter unserer Kanzel mit der Posaune oder Tuba, mit der er die Lebenden und die Toten zum Weltgericht ruft und dem Buch des Lebens, nach dem sie gerichtet werden.

Näher und wärmer ist uns sicherlich der Engel der Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium des Lukas, der den Hirten ein „Fürchtet Euch nicht“ ruft und die frohe Botschaft der Geburt Christi verkündet, um den sich dann die Menge der himmlischen Heerscharen sammelt und uns die Weihnachtsbotschaft überbringt: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Diese Art Engel, insbesondere die aus dem Erzgebirge, haben wohl daher in der Weihnachtszeit eine ganz besondere Vertrautheit und Nähe für uns. Eine Krippe ohne Engel ist eigentlich nicht vollständig. Die Frage, ob Engel männlicher oder weiblicher Natur seien, ist nicht geklärt. Die Frage, ob die himmlischen Heerscharen eine Hierarchie haben, wie etwa Fußvolkengel und Ober- bzw. Erzengel, sei dahingestellt. Die Frage, ob Engel Flügel haben oder in schlichten weißen Gewändern erscheinen, hat die darstellende Kunst im Verlauf der Jahre mehrheitlich zugunsten von Flügeln entschieden. Wir erfreuen uns in der Adventszeit an der Vielfalt der Weihnachtsengel, von denen einige in der Ausstellung zu bewundern sein werden. Sollten Sie in Ihrer Familie einen Weihnachtsengel besitzen, würden wir uns sehr freuen, auch diesen auszustellen.

Fam. Paffenholz



Homepage

www.kirche-grimmen.de

Bankverbindung

IBAN: DE95 1505 0500 0630 0002 71

BIC: NOLADE21GRW

(Sparkasse Vorpommern)

Kirchenbüro im Pfarrhaus

Domstraße 7, 18507 Grimmen

Öffnungszeiten Di, 09 - 12 Uhr

Tel: 038326-2533, Fax: 038326-455046

Pastor Wolfgang Schmidt

Vorsitzender des KGR

Domstraße 7, 18507 Grimmen

Tel: 038326-4440

Mail: grimmen@pek.de

Pfarramtsassistentz

Angelika Maroch (mittwochs)

Tel: 038326-2533

Dr. Rainer Sohn

Stellv. Vorsitzender des KGR

Carl-Coppius-Str. 3, 18507 Grimmen

Tel: 038326-80398, 2288

Mail: dr.rainer.sohn@gmx.de

Kantorin Sophia Blümel

Carl-Coppius-Str. 18, 18507 Grimmen

Tel: 038326-403081

Mail: sophia.bluemel@gmx.de

Kirche mit Kindern

Diakonin Claudia Seitz

Neue Straße 8, 18516 Süderholz

Tel: 038331-18302

Mobil: 0173 2362138

Mail: claudia.seitz@gmx.net

Gemeindehelferin

Andrea

Mietzner

038326-82779

Gemeindezentrum

Mühlenstraße 11, 18507 Grimmen

Offene Kirche, Kirchenführungen

Sven Thurow

Tel: 0162 6993632

Ansprechpartner vor Ort:

Kaschow:

Anna Wilde

Tel: 038326-86670

Stoltenhagen:

Regine Freiberg

Tel: 038326-82937

Klevenow:

Maike Lass

Tel: 038326-4112

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Grimmen

Redaktion:

Gestaltung Ramona Schwandt,

Verantwortung Pastor Wolfgang Schmidt.

Die Redaktion behält sich vor, gelieferte Beiträge zu korrigieren und zu kürzen. Für die Richtigkeit der Angaben wird Verantwortung, aber keine Haftung übernommen. Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte von Personen verteilt, die Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Grimmen sind.

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Produkt: "Dachs", Auflagenhöhe: 1250

Standardschriftart: "Arial" und MV Bovi

Quelle aller Fotos ohne Angaben: Wolfgang Schmidt, Ramona Schwandt, Sophia Blümel S.12, Claudia Seitz S. 10

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2021 - 1

Mo, 04.01.2021

*Denn alles, was von
Gott geboren ist,
überwindet die Welt;
und unser Glaube ist
der Sieg, der die
Welt überwunden
hat.*

(1 Johannes 5,4)



Foto: Pixabay



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindefriedeDruckerei.de